

HCB IM WIRTSCHAFTSDÜNGER SOWIE AUSWIRKUNG BEI DER DÜNGUNG AUF GRÜNLAND UND ACKERLAND

Stand: 9. 3. 2015

Liebe bäuerliche Familie!

Aufgrund der problematischen Situation, welche die HCB-Belastung mit sich gebracht hat, gilt es, bei der nun anstehenden Ausbringung des angefallenen Wirtschaftsdüngers die unten angeführte Vorgehensweise einzuhalten.

Ausgangssituation

Das Umweltbundesamt, die AGES und die HBLFA Gumpenstein haben auf Betrieben im Görtschitztal Proben von Stallmist und Gülle entnommen und diese analysiert. Die Analysewerte ergaben bisher im Durchschnitt HCB-Werte um die Bestimmungsgrenze. Aufgrund dieser Analysewerte verfassten obengenannte Stellen eine Stellungnahme, in welcher nachstehende Empfehlungen für die Anwendung von Gülle, Jauche und Mist auf Grünland und Ackerkulturen für 2015 ausgegeben werden.

Rindergülle/Jauche

Empfehlung für die Praxis

1. Die Rindergülle sollte auf die Winterkulturen (Wintergerste, Wintertriticale, Winterweizen, Raps etc.) mit maximal 20 m³/ha verabreicht werden - eine Verdünnung mit Wasser ist dazu nicht unbedingt notwendig.
2. Für den Frühjahrsanbau von Mais, Sommergerste und Feldfutter sollten vor dem Anbau bis zu 25 m³/ha Gülle in den Boden eingearbeitet werden, hier braucht es keine Verdünnung mit Wasser.
3. Bevor die Wintergülle ausgebracht wird, sollte diese gut aufgemixt und - wenn möglich - mit einem ordentlichen Wasserzusatz (1 Teil Gülle/0,5 Teile Regenwasser) versehen werden.
4. Die Frühjahrsdüngung mit Gülle sollte nach dem Abtrocknen der Wiesen - etwas früher, nicht erst beim Ergrünen - erfolgen, damit die Gülle unbedingt Zeit hat, im Boden zu versickern. Eine Verdünnung der Gülle 1:0,5 mit Regenwasser wäre ideal und wünschenswert. Dies führt zu einem raschen Einsickern der Gülle in den Boden und verhindert das Ankleben der Gülle auf den herauswachsenden Blättern. Die Ausbringungsmenge der verdünnten Gülle sollte bei 15 m³/ha liegen.
5. Die Düngung nach dem ersten Schnitt sollte gleich nach der Ernte stattfinden - „Ladewagen ab, Güllefass an“. Die Verdünnung und die Menge (15 m³/ha) sollten für alle Ausbringungen nach dem 1. Schnitt und den Folgeaufwüchsen gelten.
6. Bei der Gülleausbringung sollte auf eine gute Längs- und Querverteilung geachtet und ausgebracht werden.
7. Falls Jauche im Betrieb anfällt, so kann diese ohne Probleme wie bisher ausgebracht werden, da sie über die Harnausscheidung kaum mit HCB kontaminiert ist.

Stallmist

Der Wintermist aus 2014/2015 sollte im Frühjahr nicht auf das Grünland ausgebracht werden. Der Stallmist/Rottemist kann in den Acker eingepflügt oder eingefräst werden. Ist keine ausreichende Ackerfläche vorhanden, so muss der Mist bis zum Herbst zwischen gelagert werden. Eine Kompostierung des Stallmistes wäre wünschenswert, damit bei der Herbstausbringung ein besserer, streufähiger Kompost vorliegt. Grund dafür ist nicht der höhere HCB-Gehalt im Stallmist, sondern die höhere Verschmutzungsgefahr im ersten Aufwuchs und in den Folgeaufwüchsen.

Empfehlungen für die Praxis

1. Der Wintermist kann im Ackerland für den Frühjahrsanbau im Ausmaß von 25 t/ha eingepflügt oder eingefräst werden.
2. Sind keine oder zu wenig Ackerflächen am Betrieb vorhanden, so sollte der Mist zwischengelagert werden (Aktionsprogramm Nitrat 2012 beachten!) und erst im Herbst auf das Grünland ausgebracht werden. Dadurch wird die Verschmutzung des 1. Aufwuchses mit HCB kontaminiertem Mist verhindert.
3. Wurde bereits im Herbst mit Mist gedüngt, so muss im Frühjahr das Abschleppen ganz exakt durchgeführt werden, damit der Mist in die Grasnarbe eindringt und bei der ersten Ernte nicht mit dem Futter eingebracht wird.
4. Die Jauche kann ohne Probleme im Ausmaß von 15 m³/ha - wenn möglich - mit Wasser verdünnt ausgebracht werden.

Die Produktion von sauberem Futter ohne Verschmutzung steht absolut im Vordergrund. Eine Verschmelzung mit Bodenmaterial und zu tief gemähtes Futter könnten je nach Lage wieder zu einer Belastung des Futters mit HCB und damit auch wieder zur Belastung der Produkte Milch und Fleisch führen. Deswegen sind unbedingt die Empfehlungen für die Ausbringung der Gülle und vor allem für Stallmist/Rottemist einzuhalten, damit das Futter aus der Ernte 2015 „grün“ wird.